

den 26sten Februar nach Halbau und Freivalde, um die Straße von Breslau nach Dresden sobald als möglich zu gewinnen. Die, noch bei dem Korps befindlichen polnischen Truppen, sendete der General Reynier zur einstweiligen Deckung dieser Straße, nach Bautzen, und veranlaßte auch zugleich den königlich sächsischen Generalleutnant von Thielmann, welchem, nach seiner Rückkehr aus Rußland, die schnelle Formirung der noch übrigen Truppen in Sachsen übertragen worden war, mit selbigen nach der Oberlausitz zu marschiren und bis zur Ankunft des siebenten Armeekorps die Hauptstraße von Breslau nach Dresden zu decken. Um diesem Wunsche des Generals Reynier einigermaßen zu genügen, wurden von der, bei Dresden, unter dem Generalmajor von Liebenau neu formirten, sächsischen Kürassier-Brigade (bestehend aus den beiden Regimentern Garde-Kürassiere und von Zastrow Kürassiere und einer reitenden Batterie) sechs Schwadronen und die Batterie auf der Straße nach Bautzen bis nach dem Dorfe Weiffig vorgeschoben und hiervon eine Schwadron nach erwähnter Stadt gesendet. Drei Schwadronen leichter Reiterei, welche ebenfalls erst kürzlich neu formirt worden waren, verlegte der Generalleutnant von Thielmann, unter dem Oberlieutenant von Mörner, nach Görlitz. Vom siebenten Armeekorps wurde der Major von Trosky mit einigen hundert Mann in Sorau aufgestellt, um die Genesenden und bei den Transporten befindlichen, einzelnen Soldaten zu sammeln, die verschiedenen Wagenzüge, welche auf dieser Straße marschirten, zu decken und ihren Nachtrupp nach Torgau zu bilden.

Den 27sten Februar überschritt das siebente Armeekorps die Neiße bei Steinbach und setzte seinen Rückzug bis Rothenburg,

den 28sten Februar bis in die Umgegend von Niesky, und